

Kieselerde.....	68·47
Thonerde.....	15·02
Eisenoxyd.....	5·92
Kalkerde.....	0·79
Talkerde.....	Spur
Kohlensäure...}	10·51 (Gewichtsverlust bei starkem Glühen).
Wasser.....}	
<hr/>	
	100·71

Bei 100° C. verliert derselbe 4·54 Procent an Gewicht; für diese Temperatur und bei Berechnung des Kalkes als kohlenaurer Kalk ergibt sich die Zusammensetzung in 100 Theilen:

<i>Si O₂</i>	71·19
<i>Al₂ O₃</i>	15·62
<i>Fe₂ O₃</i>	6·15
<i>CaO, CO₂</i>	1·46
<i>Mg O</i>	Spur
<i>HO</i>	5·57

14.) Zwei Mergel. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn E. S u e s s.)
Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

I. aus der Höhle am Gipfel des vorderen Lahnbeckkogels am Dachstein, grössere Sandkörner, welche sich darin befinden, wurden auf mechanischem Wege davon getrennt; II. vom Lahnbeckkogel am Dachstein.

Gefunden wurden in 100 Theilen des lufttrockenen Materials:

	I.	II.
Kieselerde.....	12·25	42·03
Thonerde.....	9·38	27·17
Eisenoxyd.....	2·47	8·61
Kalkerde.....	39·18	0·85
		Spur Magnesia,
Kohlensäure...}	35·87	21·21 (als Gewichtsverlust bei starkem Glühen).
Wasser.....}		
<hr/>		
	99·15	99·87

Bei 100° verliert I. 2·59, und II. 6·42 Procent an Gewicht.

Für diese Temperatur und bei Berechnung des Kalkes als kohlenaurer Kalk ergibt sich die Zusammensetzung in 100 Theilen:

	I.	II.	I.	II.
<i>Si O₃</i>	12·25	45·09	<i>CaO, CO₂</i>	69·96
<i>Al₂ O₃</i>	9·38	29·01	<i>MgO, CO₂</i>	—
<i>Fe₂ O₃</i>	2·47	9·19	<i>HO</i>	5·09
				15·08

15.) Conglomeratartiges Gestein, Gänge im Dachsteinkalke bildend zwischen der Gjaid- und Modereckalm. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn S u e s s.) Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

Das Bindemittel löst sich vollkommen in Salzsäure auf und die eingeschlossenen Quarzkörner bleiben zurück.

Gefunden wurden in 100 Theilen:

In Säuren unlöslich	{ 81·89 Kieselsäure,
83·95	{ 2·06 Thonerde (mit einer Spur Eisenoxyd),
	{ Spur Kalkerde,
In Säuren löslich	{ 1·29 Thonerde,
15·53	{ 2·07 Kohlensaures Eisenoxydul,
	{ 12·17 Kohlensaure Kalkerde.
<hr/>	
	99·48